

# In Lippe „daheim“

*Die Gossner Mission auf dem Ökumenischen Kirchentag*

Von Jutta Klimmt

**Kreis Lippe.** Drei Laienschauspieler/innen aus der indischen Gossner Kirche werden beim Ökumenischen Kirchentag in Lippe dabei sein. Sie wollen gemeinsam mit dem „Gossner-Ensemble Lippe“ pantomimische Szenen auf Straßen und Plätzen aufführen. Ein ungewöhnliches Projekt. Aber typisch für die Gossner Mission und ihre Unterstützer/innen: Denn zur Gossner Mission gehören Menschen, die sich beherzt engagieren; die sich einbringen; die Ungewöhnliches wagen.

Das unabhängige Missionswerk mit Sitz in Berlin hat in Lippe viele Freunde, die Bemerkenswertes auf die Beine stellen. Da ist etwa die Partnerschaft der Gemeinde Bergkirchen mit einer christlichen Gemeinde in Katmandu – entstanden in einer Zeit, als in Nepal noch Bürgerkrieg herrschte; als es darum ging, sich gemeinsam für die Menschenrechte zu engagieren. Da ist die Aktion „Lippe hilft“, die vom Lippischen Freundeskreis der Gossner Mission initiiert



**Zum Ökumenischen Kirchentag in Lippe:** Theaterprojekt der Gossner Mission

FOTO: SEBASTIAN KELLER (GOSSNER MISSION)

wurde. Mehr als 100.000 Euro für Spendenprojekte kamen seit 2004 dabei zusammen; zuletzt für die Erdbebenhilfe der Gossner Mission in Nepal. Da sind auch die Schul-Projekttage, bei denen Hunderte von lippischen Schüler/innen erstmals etwas über Leben und Riten der indigenen Bevölkerung Indiens erfahren. Kurz: Es ist ein besonderes Band, das die Gossner Mission mit Lippe verbindet. Diese Verbindung stammt übrigens aus den Zeiten des Missionsgründers Johannes Evangelista Goßner. „Louise Bergemann aus dem Lippischen“ ging als eine der ersten Frauen 1847 nach Indien, um dort einen Gossner-Missionar zu heiraten und um den Armen und Bedürftigen nahe zu sein. Mit Herz und Hand, mit Wort und Tat. Diese Haltung ist – ungeachtet aller Veränderungen – bei der Gossner Mission bis heute lebendig. Das beeindruckt die Menschen in Lippe und weckt ihr Engagement – damals wie heute.

[www.gossner-mission.de](http://www.gossner-mission.de)

## Termine

**Kinder und Jugend auf dem Ökumenischen Kirchentag**

### 20./21. Mai

Die Kirchengemeinde Spork-Wendlinghausen bietet ein KirchentagsCamp für Jugendliche an. Information und Anmeldung (bis 16. Mai): Jugendtreff StayIn, Tina Beyer 05265/95197 oder [jugendtreff-stayin@grmx.de](mailto:jugendtreff-stayin@grmx.de)

### Samstag, 21. Mai

Zentraler Veranstaltungstag auf Schloss Wendlinghausen, alles im und um das Zirkuszelt

### 9.30-11Uhr und 12-17 Uhr:

Offene Angebote für Kinder (Kinder unter 6 Jahren bitte in Begleitung eines Erwachsenen)

10.30: Warm up für Kinder

11.00: Zentraler Kindergottesdienst „Mit Paulus unterwegs“

13.30: Programm mit der Kirchentags-Band

14.00-17.00: Menschenkicker

### Workshops:

14.00-14.45: Gruppenspiele

14.45-15.30: Trommeln

15.30-16.15: Rock das Zelt – mit der Kirchentagsband

16.15-17.00: Biblische Klanggeschichten

17.00: Jugendgottesdienst – Bibel live

[www.kirchentag-lippe.de](http://www.kirchentag-lippe.de)

## Kontakt

**Lippische Landeskirche  
Landeskirchenamt**

Leopoldstr. 27  
32756 Detmold  
Tel.: (05231) 976-60  
Internet: [www.lippische-landeskirche.de](http://www.lippische-landeskirche.de)  
E-Mail: [lka@lippische-landeskirche.de](mailto:lka@lippische-landeskirche.de)

## Impressum

**Evangelisch in Lippe**

Eine Beilage der Lippischen Landeskirche in Zusammenarbeit mit der Lippischen Landes-Zeitung  
Verantwortlich: Tobias Treseler  
Redaktion: Birgit Brokmeier, Öffentlichkeitsreferat  
Leopoldstraße 27, 32756 Detmold  
Tel.: (05231) 976-767  
[birgit.brokmeier@lippische-landeskirche.de](mailto:birgit.brokmeier@lippische-landeskirche.de)

Im Internet unter der Adresse [www.lippische-landeskirche.de](http://www.lippische-landeskirche.de)  
Produktion: Lippische Landes-Zeitung

Druck: Druckerei Hermann Bösmann, Detmold

## Kekeli lacht

*Die Norddeutsche Mission stellt ihre Arbeit vor*

Von Antje Wodtke

Kekeli hat einen Ball in der Hand. Der achtjährige möchte Fußball spielen und sucht noch andere Kinder, die mitspielen. Recht schnell hat er genug zusammen und rennt mit ihnen lachend nach draußen. Kekeli ist ein „Straßenkind“, das von der Evangelischen Kirche in Ghana in dem Projekt Nenyo Harborbor („Gemeinsam für ein besseres Leben“) betreut wird. Das Projekt hat mit einer kleinen Initiative eines Gemeindemitglieds begonnen. Nun konnte mit Hilfe von Spenden an die Norddeutsche Mission (NM) ein Haus gebaut werden, in dem sich mittlerweile bis zu 90 Kinder und Jugendliche treffen. Sie sind Waisen oder kommen aus sehr armen Familien oder problematischen Strukturen. Hier finden sie Ruhe und Geborgenheit. Die Leiterin und Ehrenamtliche aus dem Freiwilligen-Programm der NM spielen und

malen mit ihnen und ermutigen sie, wieder zur Schule zu gehen. Mit Hilfe der Unterstützung aus Deutschland ist es möglich, regelmäßige Mahlzeiten und einen Schlafplatz anzubieten sowie den Schulbesuch und eine anschließende Ausbildung zu finanzieren. Nenyo Harborbor ist eines von vielen Projekten, das die Norddeutsche Mission unterstützt. Gegründet 1836 ist die NM heute ein internationales Werk, das von sechs Kirchen getra-

gen wird – von vier deutschen, darunter die Lippische Landeskirche, sowie zwei westafrikanischen, die Evangelical Presbyterian Church, Ghana und die Eglise Evangélique Presbytérienne du Togo (EEPT). Es geht um die Verbesserung der Lebensbedingungen durch Unterstützung der Programme und Projekte der afrikanischen Kirchen in Bereichen wie Bildung, Landwirtschaft, Gesundheit, Theologische Ausbildung, Arbeit mit Frauen und Klima-

gerechtigkeit. Es geht aber auch darum, das Evangelium gemeinsam zu leben, miteinander Gottesdienst zu feiern, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Seit Kekeli zum „Straßenkind“-Projekt kommt, ist aus dem eingeschüterten Kind ein selbstbewusster, fröhlicher Junge geworden. Kekeli ist ein Ewe-Name und bedeutet Licht.

[www.norddeutschemission.de](http://www.norddeutschemission.de)



**Nenyo Harborbor-Projekt:** Statt für eine Mahlzeit auf dem Markt Kisten zu schleppen, können die Kinder und Jugendlichen in Ruhe leben und zur Schule gehen..

FOTO: NORDDEUTSCHE MISSION